

los!

Das Magazin für Mobilität
Sommer 2023



Nur ein nasses Moor ist ein gutes Moor

Eine Tour zu Schleswig-Holsteins
stillen Klimahelden

Der Festivalpionier

NORDEN-Macher Manfred Pakusius

Ein Tag auf ... Fehmarn

Per Velo über die Insel

Editorial

Liebe Leser*innen,

Schleswig-Holstein ist nicht nur das Land zwischen den Meeren, es ist auch ein Land der Moore: Hoch- und Niedermoore bedecken rund neun Prozent unserer Landesfläche und leisten einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz – wenn sie nicht trockengelegt sind. Was seit einigen Jahren von der Landesregierung und von Naturschutzorganisationen unternommen wird, um die Moore wiederzuvernässen, lesen Sie in unserer Rubrik „Vor Ort“.

Wären sie nicht so schützenswert, würden die Moore sicher auch als Filmkulisse viel hermachen. Doch in Schleswig-Holstein liegen viele andere bekannte und unbekannt Locations von Kino- und Fernsehproduktionen, wie wir bei den Recherchen für diese los!-Ausgabe festgestellt haben. Vom Tatort-Krimi am Amrumer Kniepsand bis zu Edgar Wallace im Ahrensburger Schloss: Der echte Norden hat den Dreh raus.

Ob bei einer der vielen Kulturveranstaltungen oder mit einem Schmöker im Liegestuhl: Auch in dieser Ausgabe bieten wir jede Menge Tipps, wie Sie den Sommer angenehm und anregend gestalten können. So entführen wir Sie einen Sommertag lang auf die Insel Fehmarn, die trotz der Bauarbeiten zur Festen Fehmarnbeltquerung weiterhin mit dem Nahverkehr erreichbar ist. Statt der Züge verkehren nun komfortable Doppelstockbusse der neuen Expresslinie X85 regelmäßig zwischen Lübeck und Fehmarn. Übrigens: Auch hier gilt das neue Deutschlandticket, das im Mai einen fulminanten Start hingelegt hat. Sie können damit aber auch zum NORDEN-Festival fahren, mit dessen Gründer Manfred Pakusius wir für unsere „NAH.Aufnahme“ gesprochen haben. Alle weiteren Infos zum 49-Euro-Ticket finden Sie auf einen Blick in unserer Rubrik „Durchgezählt“.

Genießen Sie den Sommer!

Ihr Dr. Arne Beck





Filmszene aus „3 Tage in Quiberon“ mit Marie Bäumer als Romy Schneider

Inhalt

6 Unterwegs im Netz

Rollendes Filmset
Die Eisenbahn als Filmstar

Revolution in Öl
Die Eisenbahn in der Kunst

Humor auf Schienen
Der absolute Bahnsinn

**Dem Busverkehr die
Meinung geigen? Ja, bitte!**

8 Vor Ort

- 1 Nur ein nasses Moor
- 2 ist ein gutes Moor
- 3 Eine Tour zu
Schleswig-Holsteins
stillen Klimahelden

16 Durchgezählt

Ein Ticket für überall
Das Deutschlandticket
nimmt Fahrt auf

18 Ein Tag auf ...

- 4 Fehmarn
Per Velo über die Insel

24 NAH.Aufnahme

5 Manfred Pakusius
Der Festivalpionier

30 Mein echter Norden

- 5 Nordischer Kulturtrip
- 6 Letzter Walzer in Bissee
- 7 Grömitz lässt es krachen
- 8 Tim Bielinski:
Schwimmende Urlaubsoase

32 Kurz & bündig

**Fahrradfreundliche
Bahnstationen**

Nahverkehr gestärkt

Kinder fahren kostenlos

Lüttbus gestartet

Helfer*innen gesucht

An die Ruder, fertig, los!

34 Rätsel & Abonnement

26 NAH.SH sucht ... und findet:

9 Dreharbeiten und
Filmlocations in
Schleswig-Holstein

Die los! gibt es auch
als E-Mail-Newsletter.
Einfach unter
www.los-lesen.de anmelden!

Impressum

Herausgeber:
Nahverkehrsverbund Schleswig-
Holstein GmbH (NAH.SH GmbH)
V. i. S. d. P.: Dennis Fiedel
Raiffeisenstraße 1, 24103 Kiel
T. 0431.66 019-0, Fax 0431.66 019-19

NAH.SH-Kundendialog:
T. 0431.66 019-449
E-Mail: kundendialog@nah.sh
Alles über den Nahverkehr finden
Sie unter www.nah.sh

Autorinnen und Autoren
dieser Ausgabe:
Melanie von Plocki (Chefredaktion)
Alexander Kurzhöfer
Imke Voigtländer
Manuel Weber
Michael Fischer
Sven Sonne

Gestaltung und Redaktion:
PEPERONI
Werbe- und PR-Agentur GmbH

Druck:
feingedruckt, Neumünster

Auflage:
31.020 Exemplare
Erscheint bis zu viermal jährlich

Bildnachweise:
Titel, S. 10–11, S. 12 (1.–4. Bild von oben), S. 14 unten, S. 15,
S. 35, Rückseite: Stiftung Naturschutz Schleswig-Hol-
stein; S. 3, S. 8, S. 12 unten, S. 13, S. 14 oben, S. 18–23,
S. 24, S. 31: Manuel Weber; S. 2, S. 7, S. 32 links und oben,
S. 33 links und Mitte: NAH.S. GmbH; S. 4, S. 27 Mitte:
Peter Hartwig / Rohfilm Factory / PROKINO; S. 5, S. 6 un-
ten, S. 7, S. 12, S. 16, S. 18–24, S. 26–29 (alle Illustrationen):
freepik; S. 16–17 (Hintergrundfoto): freepik; S. 32 (Illus-
tration und Foto unten rechts): freepik; S. 33 und S. 34
(alle Illustrationen): freepik; S. 6 links: transpress Verlag;
S. 6 Mitte: Ellert & Richter Verlag; S. 6 rechts: Lappan
Verlag; S. 27 links: www.sh-tourismus.de; S. 27 rechts:
Augenschein / Georges Pauly; S. 28 (1. Bild von oben):
Christine Schroeder / NDR; S. 28 (2. Bild von oben):
Frédéric Batier / Komplizenfilm; S. 28 (3. Bild von oben):
Lilo / Constantin / Deutsches Filminstitut & Filmmuseum
Frankfurt; S. 28 (4. Bild von oben): Kai Labrenz; S. 28 (5.
Bild von oben): MOIN Filmförderung / Daniel Szewczyk;
S. 30 links: Maïke Keller; S. 30 Mitte: Gleb Dusavitskiy;
S. 30 rechts: Arne Jappe; S. 33 rechts: Olaf Walter

Vorsicht an der Buchkante

Drei Schmöker für Eisenbahnfans



Rollendes Filmset Die Eisenbahn als Filmstar

Von „Der große Eisenbahnraub“ bis „Mord im Orient-Express“: Prachtvolle Bahnhöfe, legendäre Zuglinien und imposante Loks waren immer beliebte Kulissen in der Filmgeschichte. Manchmal spielt die Eisenbahn sogar die Hauptrolle wie im Action-Thriller „Unstoppable“. Der Bildband „Die Eisenbahn als Filmstar“ ist eine amüsante Reise durch 100 Jahre Unterhaltungshistorie. Zeitgenössische Filmplakate, Szenen und Standbilder werden von filmografischen Angaben und Wissenswertem über Strecken, Lokomotiven, Züge und Bahnhöfe flankiert. Cineastisches Vergnügen zum Blättern!

Eberhard Urban/
Kristiane Müller-Urban:
Die Eisenbahn als Filmstar
160 Seiten mit 216 Bildern
Verlag transpress, Stuttgart 2022
ISBN: 978-3-613-71635-3



Revolution in Öl Die Eisenbahn in der Kunst

So wie heute die Digitalisierung unser Leben auf den Kopf stellt, revolutionierte der Ausbau des Eisenbahnnetzes die Welt des 19. Jahrhunderts. Es war die Zeit der Dampflokomotiven, der mondänen Bahnhöfe und der völlig neuen Transportmöglichkeiten über weite Strecken. Mit den gewaltigen Veränderungen, die diese „Mobilitätswende“ auslöste, haben sich auch namhafte Maler*innen dieser Zeit auseinandergesetzt. Hugbert Flitner fängt den Blick der Künstler*innen auf die Erfindung der Eisenbahn in einem reichhaltig bebilderten Band ein. Für Kunstinteressierte ebenso spannend wie für Bahnfans!

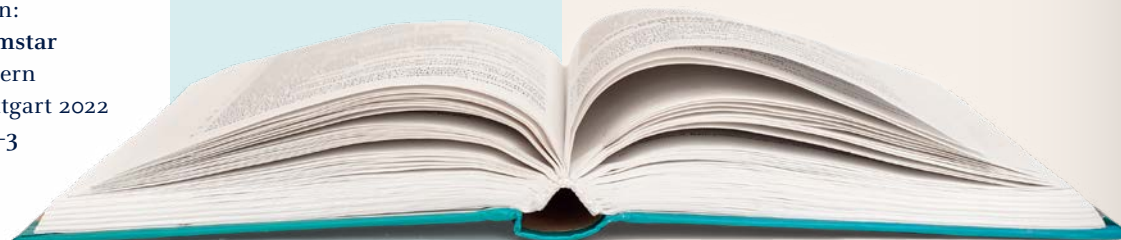
Hugbert Flitner:
Die Eisenbahn in der Kunst
Verlag Ellert & Richter,
Hamburg 2020
176 Seiten mit 65 Abbildungen
ISBN: 978-3-8319-0784-7



Humor auf Schienen Der absolute Bahnsinn

Zugegeben: Manchem*Mancher Bahnreisenden mag ab und zu das Lachen vergehen, denn auf der Strecke lauern alle möglichen Tücken, die einer pünktlichen Ankunft im Weg stehen können: Signalstörungen, umgestürzte Bäume, Polizeieinsätze, Streik oder ein*e Lokführer*in, der*die es nicht rechtzeitig zum Dienst schafft. Aber Humor ist bekanntlich, wenn man trotzdem lacht! Der Cartoonist Miguel Fernandez nimmt in liebevoll gezeichneten Cartoons den Alltag in der Bahn auf die Schippe. Eine unterhaltsame Sammlung für Reisende, Pendler*innen und alle, die einen Sinn für gute Pointen haben – auch wenn’s mal wieder länger dauert!

Miguel Fernandez:
Der absolute Bahnsinn
128 Seiten mit mehr als 200 Cartoons
Verlag Lappan, Hamburg 2022
ISBN 978-3-8303-6387-3



Dem Busverkehr die Meinung geigen?

Ja, bitte!



Anfang des Jahres hat NAH.SH eine große Qualitätsmanagementoffensive gestartet: Seitdem sind in der Stadt Flensburg und den Kreisen Nordfriesland, Dithmarschen, Schleswig-Flensburg, Rendsburg-Eckernförde und Ostholstein regelmäßig Interviewer*innen oder Qualitätstester*innen unterwegs, um Erkenntnisse über die Kundenzufriedenheit und den Zustand von Bussen oder Haltestellen zu gewinnen. Neumünster, Kiel und Lübeck haben bereits eigene Qualitätsmanagementsysteme (QMS). Das jetzt gestartete QMS-Projekt liefert allen beteiligten Akteur*innen ein schärferes Bild des Busverkehrs im gesamten Verbundgebiet. Damit entsteht ein flächendeckendes QMS mit bundesweitem Vorbildcharakter. Das Ziel: die Wünsche der Fahrgäste umzusetzen und den Busverkehr im Land stetig zu verbessern. Das QMS ist als kontinuierliches und sich weiterentwickelndes System konzipiert. Im Lauf der kommenden Jahre werden immer wieder Fahrgäste während der Busfahrt anhand eines Fragebogens unter anderem zu Zustand und Sauberkeit des Fahrzeuges, Komfort und Platzangebot interviewt. Themen sind außerdem die Pünktlichkeit der Linien, die Information bei Störungen im Busverkehr sowie die Leistung des Fahrpersonals. Auch die Qualität der Busse wird getestet: Dazu zählen die Barrierefreiheit, Fahrgastinformationen, Flurhöhe, Temperatur, Sauberkeit und Schadensfreiheit. Zudem nehmen die Qualitätstester*innen die Haltestellen unter die Lupe: Gibt es einen Fahrplanaushang? Wie sauber ist die Station, wie ist der bauliche Zustand, gibt es Sitzmöglichkeiten und einen Witterungsschutz? Probleme sollen so schneller identifiziert und gelöst werden.

Wer macht was?

NAH.SH hat das QMS federführend entwickelt und organisiert den „Arbeitskreis Qualität Busverkehr“, an dem Aufgabenträger und Erhebungsdienstleister teilnehmen.

Zuständig für den Busverkehr sind die **Kreise und kreisfreien Städte** als Aufgabenträger. Sie finanzieren das Bus-QMS.

Das Marktforschungsunternehmen **Target Group** führt die Erhebungen durch. Es werden noch weitere Interviewer*innen und Qualitätstester*innen gesucht! Infos unter: www.targetgroup.de

Vor Ort



Nur ein
nasses Moor
ist ein
gutes Moor

Eine Tour zu Schleswig-Holsteins stillen Klimahelden

Trockengelegte Moore sind Klimakiller. Intakte Moore sind Klimaretter. So einfach ist das. Moorschutz steht daher ganz oben auf der politischen Agenda – besonders im Moorland Schleswig-Holstein. Rund neun Prozent der Landesfläche sind Moore, 90 Prozent davon sind allerdings entwässert. Und genau da liegt das Problem: Denn im Torf ist Kohlenstoff gespeichert. Bei einer Trockenlegung wird dieser zusammen mit Sauerstoff aus der Luft zu CO₂. In Schleswig-Holstein sind Moore für zwölf Prozent der Treibhausgase verantwortlich. Umgekehrt entziehen torfbildende Pflanzen in intakten Mooren der Atmosphäre CO₂ und sind dadurch ein wichtiger Faktor im Klima- und Artenschutz. Deshalb soll Schleswig-Holstein zum Vorzeigemoorland werden. Einen ordentlichen An Schub gibt das 2020 aufgelegte Landesprogramm „Biologischer Klimaschutz“.

*Das Ziel: Bis 2030 sollen weitere 20.000 Hektar Moorböden wiedervernässt werden. Im Ergebnis können so jährlich 700.000 Tonnen CO₂ eingespart werden. Das ist etwa so viel wie der Treibhausausstoß, den alle Bürger*innen Flensburgs verursachen! Wichtigste Akteurin beim Moorschutz ist die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein, die zahlreiche Renaturierungsprojekte betreut. Unsere los!-Reporterin hat die Gummistiefel angezogen und sich einige genauer angesehen.*



Erste Station: Kreis Segeberg. Noch ist nicht so viel Moor zu erkennen im **Grotmoor**. Die rund 73 Hektar große Fläche des **Hochmoores** sieht einfach nur aus wie eine von einem braunen Wall umrandete Wiese. Nach starken Regenfällen bilden sich darin kleinere Wasserflächen – Reserven für trockenere Zeiten. „Im Jahresmittel ist aber ein Wasserstand ungefähr auf Bodenhöhe unser Ziel“, erklärt Stiftung-Naturschutz-Sprecher Mathias Büttner. Im August 2022 waren die Arbeiter*innen mit Spezialbaggern da. Sie haben kilometerweise Drainagerohre aus dem Boden geholt, Entwässerungsgräben aufgefüllt und Holzspundwände gebaut. Wie bei jeder Wiedervernäsung ging es darum, die früher aufwändig installierten Vorrichtungen zur Trockenlegung zu entfernen. Der

rundherum aufgeschüttete Torfwall soll zudem das Wasser auf der Fläche halten und die anliegenden Grundstücke schützen. „Ich freue mich schon darauf, wenn die ersten Torfmoose die Wasserstellen erobern“, sagt Büttners Kollege Janis Ahrens, der das Projekt Grotmoor leitet. Zwei bis vier Jahre dauert es, bis die Torfmoose und andere Arten zurück sind. Pflege braucht ein intaktes Moor kaum. Die Stiftung Naturschutz reguliert den Wasserstand bei Bedarf über eingebaute Überläufe und dokumentiert die Entwicklung, aber sonst „muss das Moor einfach in Ruhe gelassen werden“, so Mathias Büttner. Wegen der Brut- und Setzzeit ruht auch die Baustelle aktuell. Im Spätsommer wird ein weiterer Teil der Fläche für seinen zukünftigen Einsatz als Klimamoor fit gemacht.



Janis Ahrens

von der Stiftung Naturschutz mit einer ausgebagerten Tondrainage

Weiter geht es Richtung Neumünster. Neben dem Hartshoper Moor bei Rendsburg und dem Wilden Moor bei Schwabstedt ist das **Dosenmoor** besonders gut geeignet, um diesen außergewöhnlichen Lebensraum kennenzulernen. Also: Hunde an die Leine, immer auf den Wegen bleiben, nichts mitnehmen – außer natürlich Müll – und los geht die Moor-Entdeckungstour! Seit 1978 engagiert sich die Stiftung Naturschutz im Dosenmoor. Inzwischen ist das Hochmoor eines der am besten erhaltenen im ganzen Land. Und es ist eines der Lieblingsmoore von Leif Rättig. Der Berater für biologischen Klimaschutz bei der Stiftung nimmt uns mit auf die über 500 Hektar große Fläche am Rand des Einfelder Sees. Auf den ersten Metern Weg bewundern wir noch Birkenwälder und Pfeifengras, das auf kleinen Hubbeln, sogenannten Bulten, wächst. Doch was wir für „typisch Moor“ halten, sind Überbleibsel eines einst trockengelegten Moores, erläutert der Experte. „Ist das Moor wieder richtig nass, übernimmt das Torfmoos.“ Ein paar Meter weiter stehen wir am Rand einer solchen Torfmoosfläche: ein weiter, bräunlich grüner Hügel. „Torfmoose haben keine Wurzeln. Sie wachsen in mehreren Schichten übereinander und bilden dann diese Aufwölbung.“ Typisch Hochmoor! Um das Ganze aus der Nähe zu sehen, biegen wir auf den Naturlehrpfad ab,

einen Holzbohlenweg mitten durch eine wiedervernässte Fläche. Nass – das ist das Stichwort. Hier sind die Moose ganz in ihrem Element. Überall sind sie zu sehen. Rund 36 verschiedene Torfmoosarten gibt es in Schleswig-Holstein. Die grünen sind die ersten. Später kommen die rötlich braunen dazu – Anzeichen dafür, dass sich die Moore gut erholt haben. Infotafeln geben weitere Einblicke in Flora und Fauna: Die Hochmoor-Mosaikjungfer, eine Libelle mit einer Flügelspannweite von bis über zehn Zentimetern, und der Moorfrosch – da färben sich die männlichen Exemplare zur Paarungszeit blau – zählen sicher zu den interessantesten Bewohnern der Moor-WGs. Dazu kommen Kranich, Sumpfohreule, Kreuzotter und andere Lebewesen, die sich bestens an die besondere Umgebung angepasst haben. Unter den Pflanzen ist das Wollgras einer der bekanntesten Moorliebhaber. Im Frühsommer wehen seine baumwollartigen weißen Puschel hier fast überall im Wind. Beschwingt gehen wir weiter – das fühlt sich auf dem Torfboden an wie ein Spaziergang auf einem Trampolin. Die Ruhe, die Landschaft, der federnde Schritt ... Wir sind uns schnell einig: Ein paar Stunden im Moor sind wie ein Kurzurlaub. Dazu noch etwas Live-Musik gefällig? Zur Paarungszeit der Frösche lädt die Stiftung Naturschutz zu Froschkonzerten in Mooren ein.



Froschkonzerte, geführte Moortouren und andere Veranstaltungen der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein unter: www.stiftungsland.de/veranstaltungen



Leif Rättig,
Berater für biologischen Klimaschutz, im Dosenmoor

Zum Abschluss geht es nach Erfde, einer kleinen Gemeinde zwischen Friedrichstadt und Rendsburg. Unser Ziel ist das **Ellerortsmoor**. Bis zum Beginn der Brut- und Setzzeit war auch hier noch ein Bagger im Einsatz. Stück für Stück wird das Ellerortsmoor nun wieder zu einem intakten **Niedermoor**. Wie die meisten Flächen in der Eider-Treene-Sorge-Niederung ist auch dieses Moor jahrzehntelang entwässert worden. Nun geht es für Klima- und Artenschutz wieder in Richtung „nass“. Aber das ist nur der erste Schritt, denn dieses Moor ist Teil der **Klimafarm**. „Wir wollen hier die Zukunft der Landwirtschaft mitgestalten, indem wir eine Einkommensalternative für Landwirte aufbauen“, erklärt Projektleiterin Elena Zydek. Die Klimafarm ist ein landwirtschaftlicher Modellbetrieb für die sogenannte **Paludikultur**, wie die Nutzung nasser Hoch- und Niedermoore im Fachjargon genannt wird. Auf rund 400 Hektar will das sechsköpfige Klimafarmteam alternative Wertschöpfung erproben: Welche

Erntemaschinen können eingesetzt werden? Wie können Binsen, Seggen und Schilf wachsen, geerntet und getrocknet werden? Welche Produkte können daraus hergestellt werden? Wie können Klima- und Wirtschaftsbilanz in Einklang gebracht werden? Die Klimafarm ist eines von deutschlandweit vier vom Bundesumweltministerium geförderten Paludi-Projekten. Und es ist das einzige Projekt, bei dem nichts eingesät wird. „Wir arbeiten nur mit dem, was von allein wächst“, so Elena Zydek. In den kommenden Jahren soll die Klimafarm zu einer Tüftelwerkstatt für Paludikultur werden. Als Partnerin hat sie sich unter anderem die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel „mit ins Moor geholt“. Auch erste Gespräche mit Herstellern von möglichen Produkten aus der Ernte laufen bereits. Eine Idee: Dämmmaterial. Vor allem aber sollen die Landwirt*innen der Region einbezogen werden. Im Herbst gibt es hier den ersten Feldtag. Eine gute Gelegenheit für das Moor, zu zeigen, welche Perspektiven es bietet!



Mehr Infos zur Klimafarm: www.klimafarm.stiftungsland.de



Kleines Moor-Lexikon

Hochmoor

Hochmoore werden durch Regenwasser nass gehalten. Sie haben einen niedrigen pH-Wert, mit dem nur eine darauf spezialisierte Tier- und Pflanzenwelt zurechtkommt. Typisch für Hochmoore sind Torfmoose, die schwammartige Polster bilden.

Niedermoor

Niedermoore werden vom Grundwasser, aus Quellen oder durch Flüsse mit Feuchtigkeit versorgt. Sie entstehen häufig in tiefer gelegenen Bereichen, zum Beispiel an Flussauen. Sie haben einen höheren pH-Wert als Hochmoore. Zur typischen Vegetation in Niedermooren zählen Schilf, Binsen und Gräser.

Torf

Torf ist Material aus toten Pflanzen, die aufgrund der Beschaffenheit von Mooren nicht zersetzt werden. Stattdessen werden sie über hunderte und tausende Jahre Schicht für Schicht als Torf gespeichert. So wächst ein Moor ca. einen Millimeter im Jahr, also einen Meter in tausend Jahren. Eingesetzt wird getrockneter Torf als Brennstoff und im Gartenbau.

Trockenlegung

Um Torf abbauen zu können und Moorflächen für eine landwirtschaftliche Nutzung zu erschließen, wurden durch Drainagen und Gräben Moore trockengelegt. In Schleswig-Holstein sind aktuell rund 90 % der Moorböden entwässert.

Paludikultur

Paludikultur stammt vom lateinischen Wort „palus“ für „Sumpf, Morast“ und ist der Fachbegriff für die land- und forstwirtschaftliche Nutzung nasser Hoch- und Niedermoore.



Moorschutz im Alltag? So geht's!

Torffreie Produkte kaufen. Noch immer ist Torf Bestandteil zahlreicher Gartenprodukte. 100 Prozent torffreie Produkte zu kaufen, ist daher aktiver Moorschutz.

Palmölfreie Produkte kaufen. Um Ölpalmen anzubauen, werden unter anderem in Indonesien zahlreiche Moorflächen zerstört. Wer palmölfreie Produkte kauft, trägt daher zum weltweiten Moorschutz bei.

Für Moorprojekte spenden. Die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein engagiert sich seit über 40 Jahren für gesunde Moore. Mit einer Spende kann jede*r den

Ankauf von Moorflächen und deren Renaturierung unterstützen: www.stiftungsland.de/moorspende

MoorFutures® kaufen. Auch mit dem Kauf von MoorFutures® werden Renaturierungsmaßnahmen in Schleswig-Holstein finanziert. MoorFutures® werden von der Ausgleichsagentur Schleswig-Holstein GmbH vergeben, einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der Stiftung Naturschutz. Wer Moor-Futures® erwirbt, bekommt ein Zertifikat über den Beitrag zur CO₂-Einsparung. www.moorfutures-schleswig-holstein.de



16,55 Euro

monatlich kostet das Deutschlandticket als Jobticket mit Arbeitgeberzuschuss.

16 Bundesländer

gehören zum Geltungsbereich des Deutschlandtickets. Es ist also eine Fahrkarte fürs ganze Land.

24 Stunden täglich:

Rund um die Uhr können Nutzer*innen des Deutschlandtickets damit fahren.

2. Klasse

Das Deutschlandticket gilt in Nahverkehrszügen, Bussen, Trams, U-Bahnen und S-Bahnen. Für Fahrten mit dem Deutschlandticket in der 1. Klasse ist eine Übergangsfahrkarte nötig.

Seit **1. Mai** 2023

gilt das Angebot.

0-5 Jahre alte Kinder

dürfen kostenlos mit dem Deutschlandticket mitfahren. Ab 6 Jahren brauchen Kinder ein eigenes Ticket.

217.000

Haltestellen bundesweit

sind mit dem Deutschlandticket erreichbar.

Gut zu wissen!

- Monatlich kündbares Abo
- Persönliche, nicht übertragbare Fahrkarte
- Digitales Ticket: Kauf online über www.nah.sh, nicht an Fahrkartenautomaten
- Gilt nicht in den Zügen des Fernverkehrs (z. B. ICE, IC, EC, D, Flixtrain), auf Fernbuslinien und in Flughafenbussen (z. B. KIELIUS)
- Fahrräder und Hunde: Mitnahme ist nicht enthalten, hier gelten weiterhin die regionalen Bestimmungen

19 Stunden:

So lange braucht man ungefähr mit dem Deutschlandticket für die rund 1.000 Kilometer vom nördlichsten Bahnhof in Westerland bis zum südlichsten Bahnhof im bayerischen Oberstdorf.

700 Kilometer

müsste der Zug lang sein, wenn alle Schleswig-Holsteiner*innen ein Deutschlandticket kaufen und gleichzeitig losfahren würden.



Per Velo über die Insel

Sie ist die einzige deutsche Ostseeinsel in Schleswig-Holstein und lockt Gäste mit durchschnittlich 2.000 Sonnenstunden im Jahr. Die ersten Siedler*innen auf Fehmarn sollen um das Jahr 5.000 v. Chr. Fischer*innen gewesen sein. Zwischen 400 und 900 n. Chr. siedelten sich slawische Stämme an, die der Insel den Namen gaben: Fehmarn von „fe more“, was „im Meer oder am Meer gelegen“ bedeutet. Die Nordküste der 185 Quadratkilometer großen Insel wird von Dünenlandschaften mit Nehrungshaken und Strandseen geprägt. Die Ostküste ist meist steinig und von der heranbrechenden Ostsee als Kliffküste gestaltet. Bei Wind- und Kitesurfer*innen ist die Insel als „Hawaii Deutschlands“ bekannt. Im Norden finden die deutschen Meisterschaften im Kitesurfen statt. Größter Ort ist Burg auf Fehmarn mit etwa 6.000 Einwohner*innen. Dorthin geht es über das Tor zur Insel: die 963 Meter lange Fehmarnsundbrücke. Wegen der Bauarbeiten zur Festen Fehmarnbeltquerung verkehren seit Januar 2023 statt der bisherigen Nahverkehrszüge nun komfortable Doppelstockbusse der Expresslinie X85.



Rauf aufs Rad!

Fehmarn lässt sich im Sommer gut per Rad erkunden. Eine Fahrradmitnahme ist in den X85-Expressbussen begrenzt möglich. Es gibt einen extra Heckanhänger, in dem jeweils fünf Fahrräder ohne Motor mitfahren können. Wer auf Nummer sicher gehen möchte, sollte sich am besten gleich nach der Ankunft in Burg ein Fahrrad leihen. Unsere hier vorgeschlagene Tour ist recht sportlich, insgesamt sind es rund 60 Kilometer. Wer nicht allein auf Rückenwind setzen will, dem*der sei ein E-Bike empfohlen. Wenn es ein etwas gemütlicherer Ausflug werden soll, lässt sich die Tour selbstverständlich auch um ein paar Stationen kürzen. Weitere Radtouren sind auf der Website des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs zu finden, darunter auch eine Fehmarn-Umrandung: www.adfc-radtourismus.de

Ein Tag auf ... Fehmarn

Ein Tag auf ... los! 19

9.00 Uhr

Nach unserer Ankunft mit dem Expressbus X85 sind es vom Bahnhof etwa 600 Meter zu Fuß bis zum Fahrradverleih Sunny Bike, dem größten Fahrradverleih der Insel. E-Bikes werden hier mit Wind- und Sonnenenergie geladen, es gibt einen Liefer-, Abhol- und Pannenservice.

Sunny Bike
Gertrudenthaler Straße 3
23769 Burg auf Fehmarn
Vorbereitung und Abholung:
T. 04371.883 988
www.sunny.bike



Durchstarten in Burg

9.45 Uhr

Nach gut sieben Kilometern erreichen wir das Hofcafé Albertsdorf. Das Café befindet sich in einer der schönsten Scheunen Fehmarns. Draußen sitzt man in lauschigen Ecken oder Strandkörben. An Wochenenden und Feiertagen lockt ein reichhaltiges Frühstück mit Brot und Brötchen aus der eigenen Backstube. Und wen es nach einer süßen Wegzehrung gelüftet: Das Hofcafé ist berühmt für seine täglich frisch gebackenen Kuchen.

Hofcafé Albertsdorf
Albertsdorf 13
23769 Fehmarn
www.hofcafe-albertsdorf.de

Öffnungszeiten:
Mi.–Fr. 11.00–18.00,
Sa. und So. 7.00–18.00 Uhr



Erste Stärkung



Anfahrt: Von Lübeck stündlich mit den komfortablen Doppelstockreisebussen der Expressbuslinie X85 nach Burg auf Fehmarn. Auch hier gilt das Deutschlandticket! (Fahrradmitnahme ist nicht enthalten.)

11.15 Uhr

Von Albertsdorf geht es entlang der Küste bis zum Leuchtturm Flügge, der am schönsten gelegene und einzig begehbarer der fünf Leuchttürme der Insel. Nach 162 Stufen erreichen wir die Aussichtsplattform und haben einen fantastischen Blick über die Insel und weit auf die Ostsee hinaus.

Leuchtturm Flügge
23769 Fehmarn, OT Flügge
Naturschutzgebiet Krummsteert

Öffnungszeiten:
Di.–So. 10.00–17.00 Uhr
www.leuchtturm-fluegge.de



Aus der Vogelperspektive



Erinnerung an den Gitarrengott

11.45 Uhr

Als Musikliebhaber ist für uns der Jimi-Hendrix-Gedenkstein am Flügger Strand die nächste Station. Der US-amerikanische Gitarrist und Sänger hat im September 1970 sein letztes Konzert beim Love-and-Peace-Festival auf Fehmarn gegeben, bevor er kurz darauf in London starb. Der Granitstein mit Gitarrenrelief erinnert an den großen Musiker.

Jimi-Hendrix-Gedenkstein
Flügger Strand
23769 Fehmarn, OT Flügge
www.fehmarn.de/poi/jimi-hendrix-gedenkstein

12.15 Uhr

Da Seeluft den Appetit anregt, machen wir unseren nächsten Zwischenstopp an der Aalkate im Hafendorf Lemkenhafen, seit 40 Jahren eine Institution auf Fehmarn. In der zum Restaurant umgebauten alten Fischräucherei sitzen wir im Biergarten mit herrlichem Blick auf den Fehmarnsund und genießen Dorschfilet.

Aalkate
Königstraße 20–22
23769 Fehmarn, OT Lemkenhafen

Öffnungszeiten:
Tägl. 10.00–21.00 Uhr
www.aalkate.com



Der Gastro-Klassiker



Ackern im Miniaturformat

13.45 Uhr

Eine moderne Landwirtschaft durch alle Jahreszeiten ist im Maßstab 1 : 32 in der Farmworld in Burg zu bestaunen. Auf einer Ausstellungsfläche von fast 100 Quadratmetern haben Dirk Hoffmann und Ulf Jonasson 2014 mit viel Liebe zum Detail und in aufwändiger Handarbeit eine eigene Miniaturwelt erschaffen, in der Klein und Groß viel über landwirtschaftliche Produktion lernen kann.

Farmworld
Gertrudenthaler Straße 10
23769 Burg auf Fehmarn

Aktuelle Öffnungszeiten unter:
www.farmworld-fehmarn.de



Fair-Trade aus aller Welt

14.30 Uhr

Auf einem Stadtbummel durch die Altstadt von Burg begegnen wir charmanten Gassen, alten Fachwerkhäusern und einem besonderen Laden: „Vai Moana“. Inhaber Jens Tiedemann präsentiert hier fair gehandelte Produkte und Wohnaccessoires, die er auf seinen Reisen rund um die Welt entdeckt hat, darunter Armbänder aus Mexiko, Schmuck aus Bali oder Taschen aus alten Rucksäcken und Autoersatzteilen.

Vai Moana
Breite Straße 24 b
23769 Burg auf Fehmarn
www.vai-moana.de

Öffnungszeiten:
Mo.–Sa. 10.00–18.00,
So. 11.00–17.00 Uhr

15.15 Uhr

Als „irdisches Paradies mit wundervoller Küstenbildung, manchmal von „Südseereichtum“ hat der Expressionist Ernst Ludwig Kirchner Fehmarn bezeichnet. Vier Sommer lang – 1908 und von 1912 bis 1914 – lebte und malte einer der bedeutendsten Maler*innen des 20. Jahrhunderts auf Fehmarn. In der „Ernst Ludwig Kirchner Dokumentation“ sehen wir Reproduktionen in Originalgröße sowie historische Fotografien und erfahren viel über Leben und Wirken des Künstlers.

Ernst Ludwig Kirchner Dokumentation in der Burger Stadtbücherei
Bahnhofstraße 47
23769 Burg auf Fehmarn
www.kirchnervereinfehmarn.de

Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 9.30–12.00, 14.30–18.30 Uhr,
und spontan nach Anruf:
T. 04371.506 144
Mittwochnachmittag geschlossen



Kirchner auf Fehmarn

16.45 Uhr

In Avendorf hat Fehmarn seine eigene kleine Brauerei mit Biergarten: die KNUST-Braumanufaktur. Auf einer Radtour sollte ein Zwischenstopp unbedingt eingeplant werden. Denn hier gibt es bis zu neun Sorten feinstes Craft-Beer, eine ungemein entspannte Atmosphäre und mit Kerstin Serck-Scheel und Jonathan Grünitz zwei der nettesten Gastgeber*innen der Insel. Über Brauereibesichtigungen und Biertastings informiert die Website.

KNUST-Braumanufaktur
Sundstraat 33
23769 Fehmarn, OT Avendorf
www.knustbier.de

Öffnungszeiten:
Do.–Sa. 15.00–21.00,
So. 15.00–18.00 Uhr



Ein Prost auf die Insel!



18.30 Uhr

Das idyllisch gelegene Landhausrestaurant Margaretenhof ist der kulinarische Leuchtturm der Insel. In dem 1810 erbauten Bauernhaus verwöhnen Sascha und Christine Dietrich ihre Gäste mit einer aromastarken norddeutschen Frischküche mit asiatischen Noten und einem aufmerksamen Service. Zum Abschluss des Abends gibt es hausgemachtes Eis oder Sorbet.

Landhausrestaurant Margaretenhof
Neujellingsdorf 7
23769 Fehmarn,
OT Neujellingsdorf
www.restaurant-margaretenhof.com

Öffnungszeiten:
Mi.–Sa. 17.30–23.00,
So. 13.00–16.30, 17.30–22.00 Uhr,
Mo. und Di. Ruhetag



Feine Küche auf dem Land

Der Festival- pionier



Manfred Pakusius,
59 Jahre, aus Hamburg

NAH.Aufnahme

Manfred Pakusius ist Ideengeber und Gründer des NORDEN in Schleswig. Das Festival bietet junge Kultur aus Nordeuropa zum Erleben und Mitmachen.

Am 24. August 2023 ist es wieder so weit, dann öffnen die Pforten der Schleswiger Königswiesen am Ostseefjord Schlei für das NORDEN – the nordic arts festival. Im letzten Jahr waren es 35.000 Besucher*innen, mehr als je zuvor. Der Name ist Programm: Akteur*innen aus Dänemark, Schweden, Norwegen und Finnland, den baltischen Staaten und den Niederlanden feiern seit 2018 zusammen mit dem Publikum an drei Wochenenden im Spätsommer nordische Kunst und Kultur. Manfred Pakusius kennt das Festival wie kein Zweiter, denn er ist dessen Gründer und Geschäftsführer. „Das Besondere am NORDEN ist die entspannte Atmosphäre. Es gibt ausreichend Platz und viele Gelegenheiten zur Entfaltung. Wir möchten den Besucher*innen die Möglichkeit geben, das Festival aktiv mitzugestalten. Das macht es so familiär“, erklärt er. Basteln, Werkeln, Musizieren, Ausprobieren – „Mitmachen“ ist bei dem Festival keine Floskel, wie die vielen Workshops im Programm zeigen. Manfred Pakusius weiß um einen weiteren entscheidenden Faktor für die Beliebtheit des Festivals: „Die Menschen lieben es einfach, am Wasser zu sein. Gerade hier an der Schlei hat man das Gefühl, sich mitten in der Natur zu befinden.“

Der NORDEN-Macher kann auf fast drei Jahrzehnte Festivalerfahrung zurückblicken. „Eine Ausbildung im Bereich Eventmanagement gab es früher nicht. Als ich mit 30 Jah-

ren mein erstes Festival in Karolinenkoog in der Region Dithmarschen veranstaltete, habe ich bis zum Schluss gezittert, ob überhaupt jemand kommt.“ Am Ende standen 500 Leute auf der Matte. „Und ich habe kein Minus gemacht“, betont der gelernte Groß- und Außenhandelskaufmann. Maßstab für den Erfolg war aber nicht in erster Linie die finanzielle Bilanz. Wichtiger für ihn war es, ein Fest auf die Beine gestellt zu haben, das Menschen zusammenbringt. „Das macht echt süchtig“, verrät er seine Motivation. Einmal angefixt, verfolgte er den eingeschlagenen Weg konsequent

*„Menschen
zusammenzubringen,
das macht
echt süchtig!“*

weiter: Anfangs schleppte er für „NDR on Tour“ Bauzäune über diverse Veranstaltungsgelände, später organisierte er Flohmärkte und Straßenfeste und schließlich entwickelte er eigene Festivalkonzepte – wie jenes für das Duckstein-Festival, das er als Chef einer Eventagentur auch leitete. Bis 2016 war der gebürtige Hamburger zudem für die altonale verantwortlich, ein großes Kulturfestival in seiner Heimatstadt. Die Idee für das NORDEN kam ihm während einer anschließenden Auszeit,

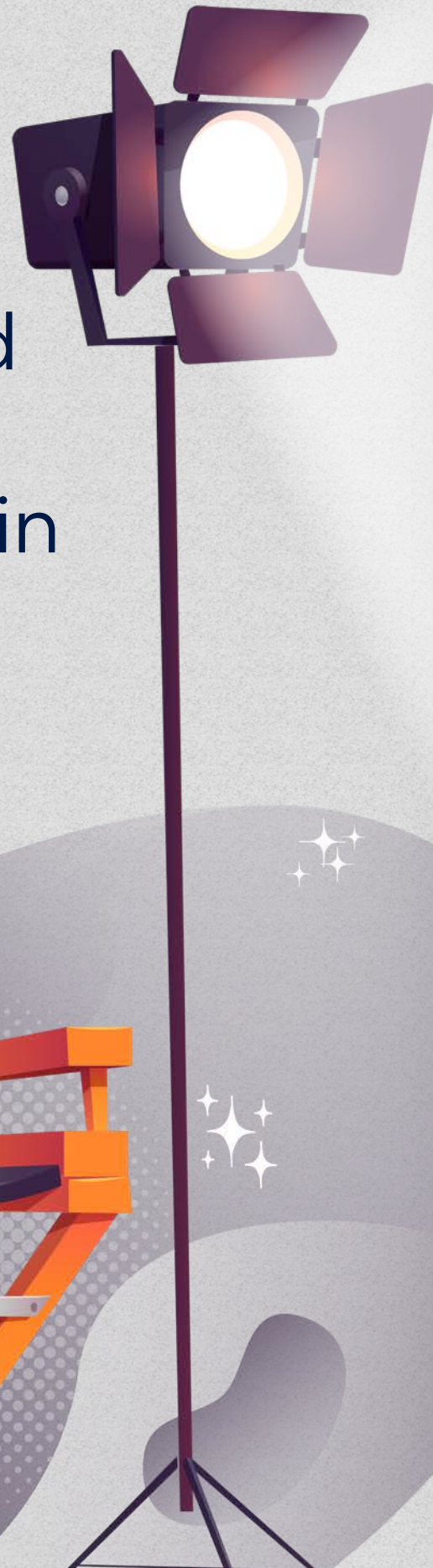
in der er das Baltikum bereiste: „Die Orte, an denen ich war, ähnelten sich zwar in ihren Stränden und Kiefernwäldchen, doch die kulturellen Unterschiede waren so faszinierend, da war klar: Ich muss das alles an einem Ort zusammenbringen.“ Dieser Ort fand sich in Schleswig. Ein ganzes Jahr arbeitet er mit seinen sechs Mitarbeiter*innen daran, hier optimale Festivalbedingungen zu schaffen. Auch für die Umwelt: „Das ganze Team brennt dafür, das NORDEN so nachhaltig wie möglich zu gestalten. Holzhäuser statt Kunststoffzelte, Porzellan statt Plastik!“ Im Vergleich zu größeren kommerziellen Festivals könne das Müllaufkommen so um 90 Prozent verringert werden.

„Uns geht es nicht um ein ‚Höher, schneller, weiter‘, sondern um ein bewusstes Erleben und Mitmachen. Ziel ist es, dass unsere Besucher*innen sich wohlfühlen und wiederkommen“, betont er. Spricht er von seinem Team, leuchten seine Augen: „Ein Festival zu organisieren, ist immer eine Teamleistung, alle tragen Verantwortung, der Lernfaktor ist hoch, wir sind ein echter Ausbildungsbetrieb.“ Ein toller Aspekt der Vorbereitung sei es, sich Bands live vor Ort anzuhören, wie vor Kurzem in Aarhus. Auf die Frage, was gerade über seine eigenen Boxen läuft, erwidert er begeistert: „Diskopunk! Schwedische Newcomer, die sind richtig gut.“ Da ist es sicher nur eine Frage der Zeit, bis sie in Schleswig auf der Bühne stehen.

NAH.SH sucht ... und findet:

Dreharbeiten und Filmlocations in Schleswig-Holstein

Immer wieder kommt es vor, dass man auf der Kinoleinwand oder dem heimischen Bildschirm einen Ort erblickt und denkt: Das kenn ich doch! Oder: Da war ich schon! Ob das stimmt, ist eine andere Frage, denn Filme und Serien spielen bekanntlich nicht immer dort, wo sie tatsächlich gedreht sind. Das ist auch bei einigen Drehorten – die Branche spricht von „Locations“ – der Fall, die in Schleswig-Holstein liegen. Wir haben in Filmarchiven gestöbert und mit der Film Commission der MOIN Filmförderung gesprochen. Dabei sind wir auf bemerkenswerte Dreharbeiten in Schleswig-Holstein gestoßen.



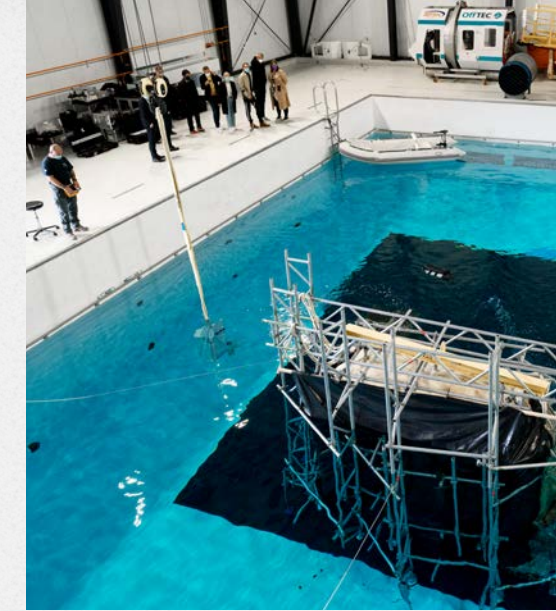
Vom Klassiker bis zum Heimatfilm

Schon 1921 drehte Friedrich Wilhelm Murnau, einer der Starregisseur*innen des deutschen Stummfilmkinos, in Lübeck seine Dracula-Verfilmung „Nosferatu – Eine Symphonie des Grauens“. Für das fiktive Städtchen Wisborg dienten der Aegidienkirchhof und die alten Salzspeicher als Kulisse. Die Speicher kamen erneut bei Werner Herzogs Remake des Films von 1979 zum Einsatz. Ebenfalls in die schleswig-holsteinische Filmgeschichte hat sich das Schloss Ahrensburg eingeschrieben, wo drei der populären Gruselkrimis von Edgar Wallace verfilmt wurden. Fans erinnern sich an den legendären Vorspann, bei dem blutrote Flecken, unterlegt von Pistolenschüssen, auf die Leinwand klatschten. Die 1961 erschienenen Streifen „Die seltsame Gräfin“, „Die toten Augen von London“ und „Der grüne Bogenschütze“ profitierten alle von der vornehm-aristokratischen Atmosphäre des Ahrensburger Schlosses, die ohne weiteres ins Unheimliche kippen konnte. Zwei Generationen Pferdeliebhaber*innen blickten zwischen 1955 und 1974 nach Malente und in den Kreis Plön. Gut Rothensande und Gut Kletkamp wurden zum titelgebenden „Immenhof“, auf dem erst Dick und Dalli und dann Billy und Bobby in insgesamt fünf Filmen Abenteuer rund um trippelnde und trappelnde Ponys erlebten.



Krimi, Science-Fiction und Literatur

„Morden im Norden“ heißt eine beliebte NDR-Serie, die in Lübeck spielt und bekannte Wahrzeichen wie das Holstentor prominent in Szene setzt. Den Namen kann man aber auch als Motto für etliche Krimireihen verstehen, die in Schleswig-Holstein gedreht wurden. Neben dem Kieler Tatort mit Kommissar Borowski ist „Nord bei Nordwest“ ein Beispiel. Der Krimi spielt in „Schwanitz“, einem Ort, den man auf der Landkarte vergebens sucht, der aber dennoch als typisch norddeutsch wahrgenommen wird. Tatsächlich setzt er sich unter anderem aus Drehorten in Travemünde, Fehmarn und Geesthacht zusammen. Nicht immer allerdings ist norddeutsch gleich norddeutsch: Im Film „Womb“, einem Science-Fiction-Drama von 2010 über das Thema Klonen, erkennt das kundige Publikum St. Peter-Ording und seine Pfahlbauten, sieht sich aber von der Handlung an die schottische Nordseeküste versetzt. Ebenso hat das „Haus des Gastes“ auf Fehmarn einen Auftritt als Hotel, in dem Marie Bäumer 2018 als Romy Schneider „3 Tage in Quiberon“ verbringt, einer Hafenstadt in der Bretagne. Zuletzt häuften sich die Dreharbeiten großer Kinofilme in Schleswig-Holstein, darunter zwei Literaturverfilmungen: „Mittagsstunde“ von Dörte Hansen und „Wann wird es endlich wieder so, wie es nie war“ von Joachim Meyerhoff. Erstere stammt aus Nordfriesland, Letzterer aus Schleswig, beide lassen ihre Romane auch dort spielen.



Hightech für große Action

Ein echtes Highlight unter den Locations bietet der GreenTEC Campus in Enge-Sande in Nordfriesland. Im Film bleibt die Anlage selbst zwar unsichtbar, ermöglicht aber spektakuläre Actionszenen. Das auf dem Campus angesiedelte Unternehmen OffTEC kann in seinem Wasserbecken meterhohe Wellen erzeugen. Ursprünglich für Sicherheitstrainings und zu wissenschaftlichen Zwecken gebaut, lockt es auch Filmproduktionen an, die auf und unter Wasser drehen wollen. Neben dem Endzeitdrama „Tides“ von Tim Fehlbaum wurden hier gerade der Tauch-Thriller „The Dive“ und die Hollywood-Großproduktion „Gnadenlos“ mit dem US-Filmstar Michael B. Jordan gedreht. Das Becken macht dabei nicht nur eine große, sondern auch eine nachhaltige Welle: Denn auf dem GreenTEC Campus kommt der Strom aus erneuerbaren Energien.



Borowski und das Land zwischen den Meeren

In seinem 31. Fall schlägt es den Kieler Tatort-Kommissar Borowski auf die fiktive Nordseeinsel Suunholt. Mord, Erpressung, Rotlichtmilieu – das kleine Eiland wird zum Brennpunkt des Verbrechens. Gedreht wurde in Husum sowie auf Fehmarn, Pellworm und am Amrumer Kniepsand.

Krimiserie
Regie: Sven Bohse
Deutschland 2018
 u. a. mit Axel Milberg, Christiane Paul

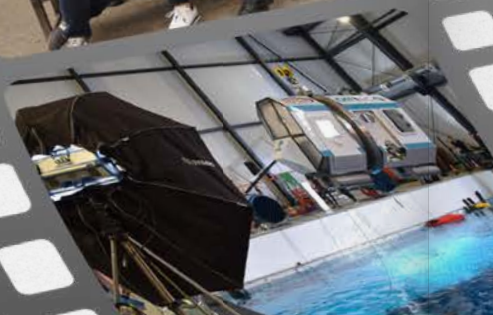
Bei ARD Plus und in größeren Abständen als Wiederholung in der ARD.

Mittagsstunde

Auftritt Brinkebüll mit seinem Dorfgasthof Feddersen. Weil sich den aber die Husumer Autorin Dörte Hansen nur ausgedacht hat, sehen wir eigentlich das Örtchen Sollbrück im Kreis Schleswig-Flensburg. Die melancholische nordfriesische Familiengeschichte ist in einer hochdeutschen und einer plattdeutschen Fassung gedreht worden.

Drama
Regie: Lars Jessen
Deutschland 2022
 u. a. mit Charly Hübner, Hildegard Schmahl, Peter Franke

Kinostart im September 2022.
 Auf Blu-ray/DVD und bei Streaming-Anbietern



Wann wird es endlich wieder so, wie es nie war

Joachim Meyerhoff, Theaterstar und Autor autobiografischer Romane, ist auf dem Gelände der Schleswiger Psychiatrie aufgewachsen, wo sein Vater Direktor war. Diese Umgebung ist auch Mittelpunkt seines nun verfilmten Romans. Den Look des Klinikgeländes fand das Produktionsteam zwar in anderen Bundesländern, aber dem Schulweg geben Lübecker Wohnviertel einen authentischen Anstrich. Die Segelversuche der Familie wurden nicht auf der Schlei, sondern auf Fehmarn gedreht.

Drama/Komödie
Regie: Sonja Heiss
Deutschland/Belgien 2023
 u. a. mit Arseni Bultmann, Laura Tonke, Devid Striesow

Kinostart im Februar 2023.
 Ab 31.12.2023 auf Blu-ray/DVD.

Tides

Ein Endzeitszenario: Menschen entsenden aus einer Welt-raumkolonie eine Expedition, die feststellen soll, ob die Erde noch Überlebensbedingungen bereithält. Aber die Raumkapsel stürzt ins Meer – genauer gesagt in das Wasserbecken auf dem GreenTEC Campus, wo der actionreiche Crash gedreht wurde. Die Szenen im Watt wurden nicht in Schleswig-Holstein, aber gleich nebenan gedreht: im Hamburger Watt vor Neuwerk.

Science-Fiction-Thriller
Regie: Tim Fehlbaum
Deutschland/Schweiz 2021
 u. a. mit Nora Arnezeder, Iain Glen, Joel Basman

Auf Blu-ray/DVD und diversen Streaming-Anbietern.

Der grüne Bogenschütze

Britischer geht es kaum: ein englisches Schloss, Garre Castle, in dem es zu allem Überfluss noch spuken soll. Doch der Geist des grünen Bogenschützen erweist sich als höchst real und er befördert mit seinen Pfeilen einige Menschen ins Jenseits. Klausjürgen Wussow ermittelt allerdings nicht in der Nähe von London, sondern bei Hamburg: im Schloss Ahrensburg, wo Außen- und Innenaufnahmen gedreht wurden.

Krimi
Regie: Jürgen Roland
Deutschland 1961
 u. a. mit Klausjürgen Wussow, Karin Dor, Gert Fröhe

Bei verschiedenen Streamingdiensten und auf DVD.



Mein echter Norden



Nordischer Kulturtrip

Im Spätsommer verwandeln sich die Schleswiger Königswiesen in einen nordeuropäischen Mikrokosmos: Das NORDEN-Festival präsentiert Künstler*innen aus Skandinavien, dem Baltikum, Polen, Island, den Niederlanden und Norddeutschland. Direkt am Ostseefjord Schlei erwarten das Publikum Musik, Literatur, Filme, Straßentheater, DIY-Workshops, sportliche Aktivitäten und kreative nordeuropäische Küche. Ein besonderes Augenmerk des Festivals liegt auf Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit. NAH.SH unterstützt das NORDEN als Kooperationspartner. Wer mit einem Nahverkehrszug im Schleswig-Holstein-Tarif anreist, erhält bei Vorlage der Fahrkarte einen Festivalrabatt von 5 Euro.

NORDEN – the nordic arts festival
24.08.–27.08.,
31.08.–03.09.,
07.09.–10.09.2023
Stadtpark Königswiesen
24837 Schleswig
www.norden-festival.com



Letzter Walzer in Bissee

Seit 25 Jahren stellen engagierte Kunstfreund*innen jeden Sommer in Bissee eine außergewöhnliche Schau auf die Beine – 2023 unter dem Titel „The Last Waltz“. Wie der Name der Ausstellung andeutet, beendet der Verein Skulptur in Bissee e. V. damit seine Ausstellungsarbeit. Noch bis Mitte Oktober zeigen 21 Künstler*innen in der „Galerie ohne Wände und Öffnungszeiten“ am Bothkamper See bei Bordesholm ihre Arbeiten. Der Landschaftspark ist durchgängig frei zugänglich. Zu sehen sind unter anderem Skulpturen der renommierten Bildhauer Jan Koblasa, Jörg Plickat, Gleb Dusavitskiy und Martin Wolke.

The Last Waltz –
25. Skulpturen Sommer Bissee
13.05.–15.10.2023
Rund um die Eiderstraße
24582 Bissee
www.skulptur-in-bissee.de



Grömitz lässt es krachen

Die Ostsee vor Grömitz ist zu jeder Jahreszeit schön, aber am letzten Augustfreitag setzt das Seebad einen besonderen Schlussakkord zum Sommerferienende: Das Höhenfeuerwerk „Ostsee in Flammen“ erleuchtet die Küste um 22.45 Uhr für 20 Minuten mit spektakulären pyrotechnischen Effekten, untermalt von stimmungsvoller Musik. Farbenfroh und musikalisch ist auch das Programm davor. Ab 14.30 Uhr geht es für die kleinsten Gäste mit einem Piratenfest auf der Wiese an der Uferstraße los. Viele Stände entlang der Promenade laden zum Bummeln ein. Ab 18 Uhr steigt vor drei verschiedenen Bühnen der Bär zu Partyhits und Live-Musik.

Ostsee in Flammen
25.08.2023
Entlang der Kurpromenade
23743 Grömitz
www.groemitz.de



Nächstgelegene Haltestelle:
Domschule oder Strandweg

Nächstgelegene Haltestelle:
Bissee

Nächstgelegene Haltestelle:
Strandallee

Schwimmende Urlaubsoase

Am Anfang stand der Wunsch, mein eigenes Ding zu machen: Ich wollte mich ausleben und nur mit Menschen arbeiten, mit denen ich auch wirklich gerne zusammen bin. Dann erst kam die Idee einer Strandbar, über deren Realisierung ich sogar meine Masterarbeit als Wirtschaftsingenieur schreiben durfte. Dreieinhalb krasse Jahre hat es gedauert – dann war endlich der Ort zum Wunsch geschaffen: der Sandhafen, eine schwimmende Strandbar mitten im Kieler Hafen. Wenn ich hier Freunde treffe, mit Gästen bei einer Weinschorle plaudere oder wenn nach einer langen Nacht in der Kieler Woche das letzte Glas gespült und der letzte Knopf gedrückt ist, die Stadt schläft und sich der Morgen ganz allmählich mit glühend rotem Himmel über die Förde legt, sind für mich Arbeit und Freizeit kaum mehr zu unterscheiden. Sowieso ist der Sandhafen wie eine kleine Urlaubsoase mitten in der Stadt. Man steigt auf den Ponton und der Puls sinkt automatisch um zehn Schläge: fläzen im Liegestuhl, Sand unter den Füßen, ein Drink in der Hand, dazu Sonne, Palmen, entspannte Musik und überall relaxte Menschen. Dabei keine gute Laune zu bekommen, ist schon nicht leicht.

Im Sommer bin ich häufig hier. Natürlich, weil es immer etwas zu tun gibt, aber eben auch, weil es einfach nicht aufhört, schön und besonders zu sein. Es ist viel ruhiger hier draußen, fast ein bisschen wie auf See und es ist einfach herrlich, die Wellen plätschern zu hören. Und wenn abends die Krähen in Scharen über die Förde Richtung Schlafbaum fliegen, dann ist das schon beinahe magisch. Genauso wie die Lichtstimmungen. Ob die Förde im Seenebel liegt, die Sonne sich durch dicke Wolken arbeitet oder als orangefarbener Feuerball hinter der Skyline verschwindet ... Auch in der sechsten Saison stehe ich immer wieder hier und denke: Das habe ich so noch nicht gesehen. Diese schöne Zeit mit Arbeit zu verbinden, das macht mich glücklich – und diesen Ort zu meinem Lieblingsort.

Der gebürtige Husumer Tim Bielinski ist Gründer und Geschäftsführer vom Sandhafen, Deutschlands einzig komplett schwimmender Strandbar. Seit Sommer 2018 ist der mit rund 100 Tonnen Sand aufgeschüttete und liebevoll dekorierte Ponton an der Kieler Förde ein Publikumsmagnet.



Tim Bielinski,
33 Jahre, aus Kiel

Kurz & bündig

Neues aus der Welt des Nahverkehrs



Nahverkehr gestärkt

In der Region Lübeck gibt es seit dem 1. April 2023 ein verbessertes Angebot mit den „Strandlinien“ 30 und 40. Travemünde und Timmendorfer Strand sind häufiger zu erreichen, es gibt mehr Fahrtmöglichkeiten in die Lübecker Bucht und auf die Altstadtinsel. Die Hansestadt Lübeck und der Kreis Ostholstein haben die Ausweitung bestellt und finanziert, um den Nahverkehr zu stärken. Die Linie 40 verkehrt nun wochentags ganzjährig zwischen Travemünde, Niendorf und Timmendorfer Strand ZOB im Halbstundentakt. Die Linie 40 ab Lübeck nach Travemünde und Timmendorfer Strand fährt wochentags ganzjährig zusätzlich um 19.20 und 19.50 Uhr. Von April bis Oktober gibt es zwischen Travemünde, Niendorf und Timmendorfer Strand ZOB auch sonabends, sonntags und feiertags einen Halbstundentakt. Am ZOB in Timmendorfer Strand haben dort endende Fahrten der Linie 40 Anschluss an die neue stündliche Linie 522 nach Neustadt im Kreis Ostholstein (und zurück).



Fahrradfreundliche Bahnstationen

Bahnhöfe mit vom Land geförderten Bike+Ride-Anlagen belegen die vordersten Plätze beim ADFC-Ranking zur Fahrradfreundlichkeit von Bahnhöfen in Schleswig-Holstein. Von 53 Bahnhöfen, die vom ADFC mit den Noten sehr gut und gut bewertet wurden, bieten 24 eine vom Land geförderte B+R-Anlage an. Für 2023 stehen sieben weitere Kommunen kurz vor der Umsetzung solcher Anlagen: Barmstedt, Nortorf, Pansdorf, Raisdorf, Schülldorf, Tornesch und Ulzburg-Süd. Durch die Landesförderung entstehen so knapp 1.000 neue überdachte Fahrradabstellplätze. Das B+R-Programm des Landes und der NAH.SH unterstützt Kommunen seit 2015 dabei, gut durchdachte Fahrradabstellanlagen zu realisieren. Insgesamt haben bislang mehr als 40 Kommunen dafür Fördergelder erhalten.

Kinder fahren kostenlos

Seit Mai gilt für einige Fahrkarten im Schleswig-Holstein-Tarif eine neue Mitnahmeregelung: Bei allgemeinen Monatskarten, Abos und NAH.SH-Jobtickets können im Geltungsbereich künftig jederzeit beliebig viele Kinder bis einschließlich fünf Jahre kostenlos mitfahren. An Wochenenden und Feiertagen sind zusätzlich ein Erwachsener und maximal drei Kinder bis einschließlich 14 Jahre gratis dabei. Die Änderung gilt nicht für Schülerzeitkarten, das Semesterticket Schleswig-Holstein und das Senioren-Abo in Kiel. Grund der Anpassung ist die Einführung des Deutschlandtickets: Bei diesem bundesweiten Angebot können die Karteninhaber*innen ebenfalls beliebig viele Kinder bis einschließlich fünf Jahre mitnehmen. Die sonstigen Mitnahmeregelungen gelten beim Deutschlandticket jedoch nicht.



Lüttbus gestartet

Der Kreis Nordfriesland ist jetzt Teil der NAH.SHUTTLE-Familie. Im Amt Mittleres Nordfriesland startete am 17. April das neue On-Demand-Verkehrsangebot „Lüttbus“. Drei voll-elektrische und damit emissionsfreie Fahrzeuge sind im Einsatz. Sie fahren montags bis freitags von 5 bis 21 Uhr, samstags von 7 bis 21 Uhr und sonntags von 8 bis 21 Uhr durch das Bedienstgebiet. Touren sind einfach über die NAH.SHUTTLE-App oder telefonisch zu buchen. NAH.SHUTTLE ist ein Pilotprojekt, das vom Land Schleswig-Holstein gefördert wird. Ziel ist ein zentraler Zugangspunkt, über den Menschen im ganzen Bundesland ihre On-Demand-Fahrten buchen können. Neben dem Lüttbus sind schon „remo“ in der Region Rendsburg und das Smarte DorfSHUTTLE im Amt Süderbrarup gestartet. Weitere Infos: www.nahshuttle.de

Helfer*innen gesucht

Die Bahnhofsmision braucht tatkräftige Unterstützung: Gesucht werden Ehrenamtliche aus dem gesamten Bundesland. Die Bahnhofsmisionen bieten Unterstützung beim Ein-, Aus- und Umsteigen für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, Auskunft und Beratung bei unvorhergesehenen Schwierigkeiten und in akuten Notsituationen, Gespräche für Menschen in besonderen Nöten und vieles mehr an. Reisende, die sich die Fahrt nicht allein zutrauen, können sich zudem von geschulten Ehrenamtlichen des Programms Bahnhofsmision Mobil SH begleiten lassen. Die Aufgaben der ehrenamtlichen Mitarbeitenden sind abwechslungsreich. Umfassende Qualifizierungen stellen sicher, dass die Helfer*innen für ihre Aufgabe gut gerüstet sind. Lust auf ehrenamtliches Engagement? Jetzt informieren: www.bahnhofsmision.de

An die Ruder, fertig, los!

Vom 15. bis 17. September 2023 findet in Rendsburg der 23. SH Netz Cup statt, den NAH.SH als Kooperationspartner unterstützt. Bei der Veranstaltung – einem Mix aus Leistungssport und buntem Rahmenprogramm für die ganze Familie – treten die besten Achter der Welt gegeneinander an. Das Besondere: Die Strecke führt vom kleinen Ort Breiholz bis zur Rendsburger Eisenbahnhochbrücke und ist 12,7 Kilometer lang. Der SH Netz Cup ist damit das weltweit längste Ruderrennen – und das härteste. Das Highlight des Wochenendes am Kreishafen ist der sogenannte Rudermarathon am Sonntag. Doch bereits ab dem späten Freitagnachmittag startet ein buntes Programm mit Konzerten, jeder Menge Infos und Unterhaltung. Mehr dazu unter: www.shnetzcup.de



Für Rätselfüchse



Stadt in Dithmarschen (SH)	chem. Reaktionsstoff	Altersruhegeld	holsteinische Halbinsel	Gartenhaus; Festzelt	Versicherungsschein
Sportplatz, Stadion			2	Kurzwort für Popmusik	
Haus-tier der Samen		wunder-tätige Schale (Sage)			achtens-wert, sitz-sam
„All-mutter“			frz.: Leben	4	
		5	Pariser U-Bahn (Kurzw.)	persönl. Fürwort, 1. Person Singular	9
betriebsam, agil	Phar-mazeut	Atom-reaktor			8
Gebirge in Süd-amerika	1		Gift-zwerg bei „Wickie“	Vom. der Schau-spielerin Moore	
		1.000 Milliar-den	kohlen-säure-haltiges Wasser		
Abk.: global po-sitioning system	Teil einer Heizungs-anlage	10			
Stück für drei Instru-mente			in der Gel-finger Birk leb. Ponyrasse	auf-wärts	Gesell-schafts-zimmer
eine der Nordfrie-sischen Inseln	höcker-loses Kamel	geome-trische Figur	6		
				Ausruf des Ver-stehens	
gemau-ertes Ufer	7		Staat im Hi-malaja		
EDV-Pikto-gramm			klein, aber ...	3	
ugs.: heran			heiliges Buch des Islams		

s1015-24

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Ob auf einer Zugfahrt, in der Mittagspause oder am Küchentisch:

40 Fragen rund um Schleswig-Holstein sowie zu weiteren Themen aus Kultur, Geografie, Naturwissenschaft und Sport warten auf eine schlaue Antwort. Und damit keine Fragen offenbleiben, gibt's die komplette Auflösung in der nächsten Ausgabe.

Viel Spaß beim Knobeln!

Lösung Ausgabe 01/2023:

```

■■■■■M■■■■■
OBAMA N A N U
■ R A U M L A B O R
B A L S A ■ G E R N
■ N ■ K ■ M E L D E
■ D I E S E L ■ S ■
H T M L ■ I ■ K E N
■ ■ M ■ A N D R E A
■ R E I S E ■ A ■ C
R A R ■ K ■ R U C K
■ D ■ R E S O L U T
■ S P A T ■ S ■ R ■
■ A N S ■ M E I S T
■ T E E E I ■ C O W
■ Z U R ■ A P E R O
    
```

(1-9) Sonderzug

Abonnement

Jetzt alle los!-Ausgaben frei Haus erhalten!



Mit einem kostenlosen Abo von los! landen die neuesten Informationen, Angebote und Aktionen rund ums Bus- und Bahnfahren im echten Norden bis zu viermal im Jahr brandaktuell in Ihrem Briefkasten.

los! können Sie per E-Mail bestellen: kundendialog@nah.sh

Wenn Sie Ihr kostenloses Abo lieber per Post ordern möchten, werfen Sie einfach die ausgefüllte und frankierte Bestellkarte in den nächsten Briefkasten.



Ich will los!

Ich möchte bis zu viermal pro Jahr die Ausgabe von los!, dem Magazin für Mobilität, per Post erhalten. Dieses Abo ist für mich kostenfrei und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen fristlos gekündigt werden.

Bitte senden Sie meine Ausgaben von los! an folgende Adresse:

Name

Straße

PLZ, Ort

los! habe ich entdeckt: am Bahnhof in Bahn oder Bus

im Internet durch Empfehlung

anders, nämlich:

Bitte
frei-
machen

NAH.SH GmbH
Stichwort „los!“
Raiffeisenstraße 1
24103 Kiel

